

Mülleria excellens n. sp.

Das eine vorliegende Exemplar ist von gestreckt-cylindrischer Gestalt, $7\frac{1}{2}$ Cm. lang, einfarbig violett schwarz. Auf dem Bauche stehen zahlreiche Füsschen, auf dem Rücken sehr spärliche Papillen. Die Haut ist dick und sandig anzufühlen. 20 Tentakel. After ist fünfstrahlig und gezahnt. Die Kalkkörper sind Stühlchen und Schnallen (Fig. 32.). Der Stiel der Stühlchen läuft in unzählige Spitzen aus und ist in seiner Gesammtform nicht abgestutzt, sondern abgerundet. Auffällig gebildet sind die verhältnissmässig grossen mit 6—8 Löchern versehenen Schnallen. Sie sind nämlich auf ihrer Oberfläche, namentlich gegen den Rand hin, dicht besetzt mit niedrigen Dornen, welche von oben gesehen sich wie kleine Kreise ausnehmen (Fig. 32. a.), aber von der Seite betrachtet, sich in ihrer wahren Gestalt zu erkennen geben. Kalkring (Fig. 32. c.). Eine Poli'sche Blase von 1 Cm. Länge und ein, im dorsalen Mesenterium festgelegter Steinkanal finden sich vor. Das Büschel der Geschlechtsfollikel inserirt ungefähr $\frac{2}{3}$ vom Vorderende des Thieres. Cuvier'sche Organe sind an dem vorliegenden Exemplare nicht vorhanden.

Samoa. (Mus. Godeffroy. coll. C. Gräffe.)

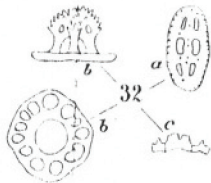


Fig. 32. *Mülleria excellens* Ludwig. a. Schnallen, b. Stüblchen 180/1, c. drei Glieder des Kalkringes 1/1.